



AKTION LEBEN

D 58888

Januar bis Februar **Rundbrief 1 / 2010**

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

man könnte die Frage stellen: Ist die ganze Problematik um Abtreibungstötung, Euthanasie/Sterbehilfe etc. wirklich so wichtig?

Oder ist das alles, wie es so oft hingestellt wird, doch eher harmlos, folgenlos und problemlos?

Es geht mir hier nicht um irgendwelche tatsächlichen oder angeblichen „wissenschaftlichen Erhebungen“ oder Stellungnahmen interessierter Kreise, sondern schlicht und einfach um unsere eigenen Erfahrungen und Beobachtungen.

Nach 35 Jahren sollte doch eigentlich die Diskussion zur Ruhe kommen, aber das Gegenteil ist nicht nur hier bei uns, sondern weltweit der Fall. Ich würde trotz aller „Rückschritte“ - jedenfalls aus unserer Sicht - auf diesem Gebiet sagen: Gott sei Dank!

Um einen Aspekt herauszugreifen: Am 25. Februar 1975 - vor 35 Jahren - verkündete das Bundesverfassungsgericht (BVG) in seinem Urteil zum § 218 StGB (Fristenregelungsgesetz von 1974):

„Das sich im Mutterleib entwickelnde Leben steht als selbstständiges Rechtsgut unter dem Schutz der Verfassung. Die Schutzpflicht des Staates verbietet nicht nur unmittelbare staatliche Eingriffe in das sich entwickelnde Leben, sondern gebietet dem Staat auch, sich schützend und fördernd vor dieses Leben zu stellen. Die Verpflichtung des Staates, das sich entwickelnde Leben in Schutz zu nehmen, besteht auch gegenüber der Mutter. Der Lebensschutz der Leibesfrucht genießt grundsätzlich für die gesamte Dauer der Schwangerschaft Vorrang vor dem Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren und darf nicht für eine bestimmte Frist in Frage gestellt werden.“

Mag sich jeder selbst ein Urteil bilden, was aus diesen Grundsätzen geworden ist, welcher Wertezersfall eingetreten ist. Ja, heute behauptet man das krasse Gegenteil, es gebe angeblich einen Rechtsanspruch auf die Tötung eines vorgeburtlichen Kindes. Nicht genug, die Tötung durch Abtreibung wird sogar als ein „Menschenrecht“ der Frau postuliert!

Sie sehen, liebe Freunde, wir sollten, ja wir müssen, unsere Anstrengungen verstärken. Es lohnt sich! Eine Wende wird kommen, ob aus Einsicht oder durch das Diktat der Umstände. Es geht auch darum, daß wir - unsere Generation - einmal vor unseren Kindern und Enkelkindern bestehen können, aber vor allem: jedes einzelne Kind, das gerettet wird, ist alle Mühe wert!

So lassen Sie mich Ihnen für all Ihre Bemühungen, Gebete, Spenden etc. von Herzen danken! Gott segne Sie, Ihre Familien und Angehörigen!

Ihre

AKTION LEBEN e.V.

-Walter Ramm-

Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S. 2
Euthanasie/Sterbehilfe - wie es begann	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Zum Nachdenken	S. 4

„Mit 80 Jahren“ -

so sagte mir eine alte, verdiente Mitstreiterin, „habe ich in der Stadt meine letzten Flugblätter der Aktion Leben verteilt. Jetzt kann ich leider nicht mehr.“ Aber sie macht sich Sorgen, ob es noch genug Menschen gibt, welche die so wichtigen Informationen weitergeben.

Wir sind mit unserer Botschaft vom Leben und gegen die Abtreibungstötung aber auf genau dieses Engagement angewiesen. Vielleicht ist es ein guter Vorsatz für die Fastenzeit, Infoschriften (kostenlos) bei uns zu bestellen und diese zu verteilen. Vielleicht nicht unbedingt in einer Fußgängerzone, leichter ist es in Briefkästen. (Unsere Flugblätter sind keine Werbung, wir verkaufen auch nichts, wir informieren!) Das gilt auch für die Weitergabe dieses Rundbriefs, nachdem man ihn selbst gelesen hat. Er kann eine außerordentliche Wirkung entfalten, wenn er in andere Hände gelangt.

Informationen über die vorgeburtliche Tötung sind in vielen Fällen die beste Hilfe oder zumindest ein „Strohalm“ für Betroffene.

IN EIGENER SACHE

Es ist wieder einmal so weit: Im Jahr 2010 müssen wir die von unserer Satzung vorgeschriebenen regionalen Mitgliederversammlungen durchführen, um aus den Postleitzahlgebieten die Vertreter und Ersatzvertreter aller Mitglieder zu wählen. In dieser Rundbriefausgabe laden wir durch Beilagen ein für die PLZ-Gebiete 0, 1, 3, 6 und 80-85. Bitte achten Sie darauf. Diese Versammlungen sind auch eine gute Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und neueste Informationen aus der „Zentrale“ der Aktion Leben zu erhalten. Wir freuen uns auf Sie!

Das geistliche Wort Worauf es ankommt

Den meisten von uns dürfte klar sein, daß Gott keinen zweiten Gott erschaffen kann. Das heißt: Die unterscheidend göttlichen Eigenschaften kann er nicht einem anderen Wesen mitteilen, z.B. seine Allmacht, seine Ewigkeit und seine Unendlichkeit. Gott könnte kein Wesen erschaffen, das von unendlicher Erkenntniskraft und folglich allwissend wäre wie er, ohne daß dieses Wesen ein zweiter Gott wäre. Gott könnte kein Geschöpf so außerhalb aller Zeit und Veränderlichkeit stellen, daß es mit Ihm die Ewigkeit im strengen Sinn gemeinsam hätte. Gott könnte keinem Menschen seine Allmacht mitteilen, so daß dieser Mensch etwas aus nichts erschaffen könnte.

Das Verblüffende aber ist, daß ausgerechnet das, was das innerste Wesen Gottes ausmacht, mittelbar ist: seine Heiligkeit. An ihr läßt er uns durch die heiligmachende Gnade teilhaben, wodurch wir sogar zu seinen Kindern werden. Gerade das, weshalb wir glücklich sind, daß Gott existiert, schenkt er uns: die Liebe. Gott ist die Liebe, und er befähigt uns zur göttlichen Liebe. Also gerade in dem, worauf es ankommt, können wir Gott ähnlich werden und an seinem Wesen teilhaben!

Auf dieser Basis können wir uns dann auch den anderen Eigenschaften Gottes annähern. Im Johannesprolog ist von der Macht die Rede, die Gott denen gibt, die ihn annehmen, und diese Macht besteht darin, Kinder Gottes zu werden. Die Macht wird also gerade durch ihre Beziehung zur Heiligkeit definiert. Ohne heiligmachende Gnade keine Macht! Die Liebe ist es, wodurch wir Ewiges Leben in uns haben (vgl. 1 Joh 5). Und nur in Verbindung mit der Liebe wird uns der Reichtum der Erkenntnis zuteil (Phil 1,9; Röm 15,14).

Im Versuch, außerhalb dieses Zusammenhangs Gott ähnlich zu werden, bestand die Sünde Adams. „Ihr werdet sein wie Gott!“, sagte die Schlange und versprach Erkenntnis und Macht unabhängig von Gehorsam und Liebe. Diese Versuchung begleitet den Menschen durch die ganze Geschichte hindurch, vom Turmbau zu Babel bis zum Machbarkeitswahn von heute, der selbst vor dem Menschen nicht haltmacht.

P. Engelbert Recktenwald

Euthanasie/Sterbehilfe - wie es begann ...

Ein Beispiel, wie man zu Beginn der Kampagne für Euthanasie/Sterbehilfe "Bewußtseinsbildung" betrieben hat:

Der franz. Senator Henri Cailavet ruft am 7. November 1987 im Fernsehen dazu auf, behinderte Kinder gleich nach der Geburt zu töten. Er sagte: "Wenn ich ein behindertes Kind bekäme, würde ich es nicht am Leben lassen ... Ich habe ihm das Leben geschenkt, ich habe auch das Recht, es ihm wieder zu nehmen ... Sie haben das Recht, schockiert zu sein - genauso wie ich das Recht habe, schockiert zu sein, wenn ich dazu den Kommentar des Papstes höre. Wir müssen dieses Vorgehen legalisieren, damit Eltern sich nicht für Kriminelle halten, wenn sie Euthanasie für ihre abnormalen Kinder fordern."

Am 19. November 1987 (also keine 14 Tage später) berichtet Le Figaro, Senator Cailavet sei "überglücklich", daß eine Meinungsumfrage gezeigt habe, daß eine Mehrheit der Franzosen für Euthanasie sei. "Das Tabu des Todes ist überwunden, genauso wie es beim Sex und der Abtreibung der Fall war. Moderne Ethik setzt sich gegen alte Moralvorstellungen durch." Er ist "überzeugt, daß der franz. Präsident in der Zukunft diese Entwicklung französischer Moral- und Wertvorstellungen berücksichtigen werde".

Wie Recht er doch behalten hat!

Die Feinde des Lebens jubeln

Die UN-Weltbevölkerungs-Konferenz seinerzeit in Kairo und deren Nachfolge-Konferenz im September 2009 in Berlin haben einen „neuen Aufbruch für sexuelle und reproduktive Rechte“ gebracht. Man habe eine „gemeinsame Sprache“ gefunden, in der man „global kommunizieren und handeln“ könne und das „in den Menschenrechten verankert“. „Das Recht auf sexuelles Vergnügen und Freude, wurde ebenso anerkannt wie das Recht auf sexuelle Gesundheit.“ Man habe unter anderem erreicht, daß es nur noch „vier Staaten in der Welt gibt, in denen Abtreibung total verboten ist. Die anderen Länder haben wenigstens irgendetwas eine Art von Regelung“.

„Die evangelische Kirche habe den Konsens von Kairo gestützt, die Dissonanzen kamen eher von Seiten der katholischen Kirche.“ Weil der Vatikan mit den islamischen Staaten in Kairo Opposition machte und die damalige Regierung Bush bremste, „fanden u.a. auch

EIN ANDERES BEISPIEL:

In dem Buch "Die Medizin unter Anklage" von Jacques Attali, heißt es: "Ich glaube, daß in dem industriellen System, in dem wir uns befinden, im Grunde die Verlängerung der Lebensdauer nicht mehr ein von der Logik der staatlichen Gewalt gewünschtes Ziel darstellt."

Attali war persönlicher Berater von Präsident Mitterand. Im Juni 1993 ist er als Präsident der Europäischen Bank zurückgetreten. Er ist also eine einflußreiche europäische Persönlichkeit. Weiter schreibt er: „Sobald der Mensch 60/65 Jahre überschreitet, lebt er länger als er produziert, und ist er folglich für die Gesellschaft sehr teuer.“ Oder: „Tatsächlich ist es, vom gesellschaftlichen Standpunkt her gesehen, vorzuziehen, daß die menschliche Maschine eher abrupt anhält, anstatt sich progressiv zu verschlechtern.“

Zusammenfassend meint er: „Die Euthanasie wird eines der wesentlichen Werkzeuge unserer zukünftigen Gesellschaft sein, und zwar in allen Zukunftsmodellen. So stellt sich in der sozialistischen Logik das Problem wie folgt: Die sozialistische Logik ist die Freiheit, und die fundamentale Freiheit ist der Selbstmord; folglich ist also der direkte oder indirekte Selbstmord ein absoluter Wert dieser Gesellschaftstypen.“

aus diesem Grunde keine weiteren Konferenzen auf UN-Ebene statt, um zu verhindern, daß es einen Schritt zurück, hinter das Aktionsprogramm von Kairo, geben könnte“.

Gelobt werden in diesem Zusammenhang die EU und die deutsche Regierung (damalige Große Koalition), die vor allem in die Bresche gesprungen sind, als Amerika die finanzielle Hilfe eingestellt hatte. (Zitate aus Pro Familia Magazin 4/2009 S. 20-24)

Seelsorge gesucht?

Menschen, die in Zusammenhang mit Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem katholischen Priester.

Bitte rufen Sie uns an unter der Telefon-Nummer: 06201 - 20 46.

Nachrichten aus aller Welt

USA

NACH VERGEWALTIGUNG

Ein bekannter US-Journalist, Kelly Wright, berichtet in seinem neuen Buch (America's Hope in Troubled Times), daß er durch eine Vergewaltigung gezeugt wurde. Er sei froh und danke seiner damals 16 Jahre alten Mutter, daß sie ihn nicht abgetrieben habe, obwohl man ihr dazu riet. Er blieb das einzige leibliche Kind seiner Mutter, die noch ein Mädchen adoptierte.

KIRCHE AKTIV GEGEN ABTREIBUNG

Im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Gesundheitsreform wurde und wird auch die Abtreibungstötung in USA wieder heftig diskutiert. An vorderster Front engagieren sich die katholischen Bischöfe des Landes.

145 hochrangige kirchliche Vertreter der katholischen, evangelischen und orthodoxen Kirchen haben in einem Manifest erklärt, daß sie nicht bereit sind, nach einer solchen Gesundheitsreform Gesetze zu befolgen, die ihren Einrichtungen vorschreiben, an Abtreibungstötungen mitzuwirken.

RASSISMUS?

Eine Studie zeigt auf, daß die Zahl der Abtreibungen bei schwarzen US-Bürgern im Vergleich zur weißen Bevölkerung etwa fünfmal höher ist.

Anmerkung: Lesen Sie hierzu unser Heft: „Margaret Sanger - Gründerin der modernen Gesellschaft“ - siehe Bestellkarte.

BETROFFEN

Die Leiterin eines Abtreibungszentrums, Abby Johnson, hat gekündigt. Sie sah erstmals im Ultraschall, wie sich ein ungeborenes Kind gegen die Abtreibungsinstrumente wehrte. Johnson: „Das ist es, wovon die Abtreibungsindustrie nicht will, daß ihre Mitarbeiter das sehen ... sie wollen nicht, daß die Menschen sehen, was wirklich im Schoß der Frau passiert.“

Anmerkung: Über die Lügen der Abtreibungslobby berichtet auch Dr. B. Nathanson in unserem Zeitdokument Nr. 1 - siehe Bestellkarte.

STRAFE BEI SCHWANGERSCHAFT

Ein Kommandeur der US-Streitkräfte im Irak will Schwangerschaften in seiner Truppe bestrafen und zu einer Sache für das Kriegsgericht machen. Davon betroffen sind nicht nur die Soldatinnen, sondern auch Soldaten, die ein Kind zeugten. „Ich brauche jeden Soldaten“. Nicht bekannt wurde, ob eine Abtreibung auch bestraft wird.

VERIRRUNG

Eine Ordensschwester in den USA bezeichnet die Lebensrechtsarbeit als „Krieg gegen die Frauen“. Sie begleitete jahrelang Frauen zur Abtreibung. Die Ordensfrau soll jetzt laisiert werden.

Rußland

ES FEHLEN KINDER

Wegen heftigen Bevölkerungsrückgangs - seit 1991 sechs Millionen bei derzeit 142 Millionen Einwohnern - will die Regierung die Zahl der Abtreibungstötungen „reduzieren“. (Eine pragmatische Entscheidung. Noch hat man nicht erkannt, daß jede Abtreibung die Tötung eines Menschen ist, mit all ihren Folgen!) Man schätzt, daß im Jahre 2008 auf 1,7 Millionen Geburten rund 1,2 Millionen vorgeburtliche Tötungen kamen.

Südamerika

Erstmals wurde in der Staatsverfassung eines lateinamerikanischen Landes, der **Dominikanischen Republik**, das Lebensrecht ganz ausdrücklich „von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod“ verankert. Die Verfassung ist am 26. Januar 2010 in Kraft getreten. Das bedeutet, daß nun die Verfassung verhindert, daß die Tötung ungeborener Kinder mit einfachem Gesetz legalisiert werden könnte. Dagegen gibt es in **Brasilien** einen Regierungsentwurf zu einem neuen Gesetz, in dem Richter unter anderem dazu angefragt werden, das Problem der Abtreibung als „Angelegenheit der öffentlichen Gesundheit“ (eine Formulierung aus UNO-Kreisen) zu betrachten, die Abtreibungstötung zu legalisieren und die „Entscheidungsfreiheit“ der Frau zu achten. Von Seiten der brasilianischen Bischöfe gibt es erheblichen Widerstand.

Auch in **Peru** laufen Bemühungen um eine Liberalisierung des Abtreibungsstrafrechts. In äußerst polemischer Art geht eine daran interessierte Öffentlichkeit gegen die entschiedene Haltung der katholischen Kirche vor.

Europa

Auch im alten Europa kommt die Diskussion um eine zunehmende Liberalisierung der Abtreibungstötungen nicht zur Ruhe, dabei kann doch schon jetzt jede Frau, wenn sie will, ihr ungeborenes Kind durch Abtreibung töten lassen. Vielleicht ist es „noch“ etwas erschwert in **Irland**, **Polen** und **Malta**, aber auch dort gibt es durchaus „Hintertürchen“.

So gibt es in **Polen** z.B. immer mehr Abtreibungen. Angeblich nur „Extremfälle“, weil nur diese gesetzlich „erlaubt“ sind.

Lediglich in **Irland** beabsichtigt die Regierung, die Abtreibungen „einzuschränken“. Dafür aber wird man Irland nun vor den sog. Europäischen Menschenrechtsgerichtshof zitieren.

In **Luxemburg** steht eine weitere Liberalisierung des Gesetzes an. Die katholische Kirche übt nur schwache Kritik an der geplanten Reform des Gesetzes. Nach deutschem Vorbild sollen Verhütungsmittel bis zum Alter von 25 Jahren kostenlos abgegeben werden, um angeblich Abtreibungen zu verhindern. Man ist an die alten Römer erinnert: Brot und Spiele!

In **Frankreich** demonstrierten 20.000 Menschen - von den Medien weitgehend ignoriert - gegen die Abtreibungstötung.

Österreich diskutiert die Streichung der „Eugenischen Indikation“. Was wird geschehen? Vermutlich wird sie, wie in Deutschland, in der „medizinischen Indikation“ auf- bzw. untergehen. Letzteres wird schlimmer sein als Ersteres!

Italien hat die Abtreibungspille RU 486 zugelassen.

Das **spanische Parlament** hat eine weitere Liberalisierung der Abtreibungstötung beschlossen. Daß am 17. Oktober 2009 über 1 Million Menschen in Madrid friedlich für das Lebensrecht der noch nicht geborenen Menschen demonstriert haben, hat die Medien auch nicht vom Stuhl gerissen.

In der **belgischen Stadt Mechelen** öffnete eine Abtreibungsambulanz, besonders für Schulmädchen, damit diese nicht nach Brüssel oder Antwerpen fahren müssen.

Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende, Bioethik etc. bitte vereinbaren unter **Tel.: 06201-2046**.

Wir kommen auch an Schulen!



Empfehlen möchten wir Ihnen unseren kostenlosen

EEG - Rundbrief

Bestellung: s. beiliegende Karte

Zum Nachdenken

KANN MAN DAS GLAUBEN?

Die Zahl der Abtreibungstötungen ginge in Deutschland zurück, so hieß es Ende 2009.

Hier handelt es sich allerdings nur um die dem Statistischen Bundesamt gemeldeten Zahlen. Natürlich weiß niemand die genauen Zahlen, auch wir nicht. Das ist aber kein Grund sich zufrieden zurückzulehnen und zu warten, bis das Problem sich von selbst löst. Man könnte zynisch fragen: Wieviele dürfen es denn sein?

Neben den traditionell mangelhaften Meldungen gibt es falsche Deklarierungen, d.h. unter einem anderen medizinischen Eingriff abgerechnete Abtreibungen. Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ist im Zuge des sogenannten „demographischen Wandels“ ständig gesunken. Ebenso läßt die Fruchtbarkeit ganz allgemein nach. Aber ein Hauptgrund dürfte die sogenannte „Nachverhütung“ durch die „Pille danach“ sein, die eben oft eine Abtreibung ist und sich „wachsener Beliebtheit erfreut“. Vergessen wollen wir auch nicht die vermutlich immens hohe Zahl frühester Abtreibungen durch „Pille“ und „Spirale“, die die Einnistung und nicht die Zeugung des winzigen Kindes verhindern, die natürlich in keiner Statistik auftauchen und durch einen „Definitionstrick“ (§ 219 StGB: „Die `Schwangerschaft` beginnt mit vollendeter Einnistung.“) offiziell gar nicht als Abtreibungstötung wahrgenommen werden.

Wenn ein Mensch getötet wird, ist das eine Katastrophe und wird von den Medien berichtet. Wenn Hunderttausende getötet werden, ist das nur noch eine Statistik, zwar nicht immer, aber zumindest immer dann, wenn es um sogenannte „Freiheiten“ geht, die sich Tausende herausnehmen. Dann wird Unrecht ganz einfach zum Recht erklärt!

DER NIEDERGANG DER DEMOKRATIE

Plato schrieb schon vor mehr als 2000 Jahren:

Wie steht es mit der Demokratie? Ist es nicht so, daß sich die Demokratie selber auflöst durch die Unersättlichkeit der Freiheit? Wenn sich die Väter daran gewöhnen, ihre Kinder gewähren und laufen zu lassen, wie sie nur wollen, und sich

vor ihren erwachsenen Kindern geradezu fürchten, ein Wort zu reden. Oder wenn die Söhne schon sein wollen wie die Väter, also ihre Eltern weder scheuen noch sich um ihre Worte kümmern. Wenn die Lehrer vor ihren Schülern zittern, wenn sie ihnen schmeicheln, statt sie sicher und mit starker Hand auf einen geraden Weg zu führen. Wenn die Jüngeren sich den Älteren gleichstellen, ... ja gegen sie auftreten in Wort und Tat, die Alten aber sich unter die Jungen setzen und sich ihnen gefällig zu machen suchen, indem sie ihre Ungehörigkeiten übersehen, damit sie ja nicht den Anschein erwecken, als seien sie auf Autorität versessen, dann geht die Demokratie zugrunde, denn auf diese Weise wird die Seele und die Widerstandskraft der Jungen allmählich zersetzt. Sie werden aufsässig und können es schließlich nicht mehr ertragen, wenn man nur ein klein wenig Unterordnung von ihnen verlangt. Am Ende verachten sie dann auch die Gesetze, weil sie niemanden mehr als Herr über sich anerkennen wollen. Und das ist der schöne, jugendfrohe Anfang der Tyrannei. (Plato, „Die Republik“)

ES GIBT UNABSTIMMBARES

Unter allen Demokraten gab es vor 50-60 Jahren noch einen Grundkonsens: Es gibt Unabstimmbares.

Konrad Adenauer sagte damals: „... wer sich gegen das Lebensrecht stellt, begeht eine schwere Todsünde gegen die Demokratie ...“

Und der SPD-Abgeordnete Wagner, u.a. Mitglied im Parlamentarischen Rat, sagte am 6. Mai 1949: „... Und inzwischen sollte man doch zu der Erkenntnis gekommen sein, daß das Leben etwas Heiliges ist, so heilig, daß die zum Staat organisierte Gruppe von Menschen sich nicht das Recht zuschreiben kann, anderen Menschen das Leben abzusprechen. Ich wiederhole den Satz, den ich im Hauptausschuß ausgesprochen habe: daß der Staat, der das Leben nicht gegeben hat, auch nicht das Recht hat, das Leben zu nehmen.“

Auch der SPD-Abgeordnete und Jurist Adolf Arndt sagte in diesem Zusammenhang, daß es Unabstimmbares gebe.

Das Grundgesetz GG sagt hierzu in Art. 1: Die Würde des Menschen ist unantast-

TRAGFÄHIG - FÜR WEN?

Frage an Frau Bundeskanzlerin:
„Wenn Sie alleine in der Frage der Abtreibungsentscheiden könnten: Was würden Sie tun, um zu verhindern, daß jede fünfte Schwangerschaft in einer Abtreibung endet?“

Frau Angela Merkel: „Ich meine, daß wir nach langem Ringen in der Frage des Paragraphen 218 zu einer Lösung gekommen sind, die **tragfähig** ist.“

(Idea-Spektrum, 19.8.2009, S. 15)

bar!“ Diese Würde des Menschen verstand man immer als „inhärent“, also dem Menschen innewohnend. Niemand konnte sie ihm nehmen, nicht einmal er selbst.

Diese Würde des Menschen leitet sich, wie die Präambel des GG es andeutet, von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ab, was natürlich Humanisten und Freidenkern ein Dorn im Auge ist.

Dieses, und auch andere Grundrechte, dürfen auch durch Gesetze nicht eingeschränkt werden. Art. 19 (2) GG sagt ausdrücklich: „In keinem Fall darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.“

Damit man das Grundgesetz aber nicht so einfach ändert, gibt es den Art. 79 (3) GG: „Eine Änderung dieses Grundgesetzes, ... die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig. Man nannte das damals die „Ewigkeitsgarantie“.

Anmerkung: In diesem Zusammenhang interessant ist unser Heft „Das Naturrecht - Pluralistische Gesellschaft und Naturrecht“ von Prof. Dr. W. Waldstein - siehe Bestellkarte.

Neues Vortragsthema:

Abtreibung - Euthanasie/Sterbehilfe: harmlos, folgenlos, problemlos?

Gerne kommen wir mit diesem neuen Vortragsthema auch in Ihre Gemeinde, Jugendgruppe etc. Bitte vereinbaren Sie einen Termin: 06201-2046.

In Kürze wird dieser Vortrag auch als Audio-CD zur Verfügung stehen - siehe Bestellkarte.

Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85

International: BIC: GENODE51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: 60-751865-1 - Österreich: 771-3055.13 Oberbank, Linz, BLZ: 15000